



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

179 (19.4.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233225](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233225)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung freitags Haus oder durch die Post monatl. M. 2,50 ohne Beleggeld. Bei eint. Lieferung der wöchentlichen Beleghe...
12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 M. ...
Herausgeber: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Neue Verschärfung des Balkankonflikts

Verschwörer und Verräter im Prozess Janiboni

(Von unserm römischen Vertreter)

Ein scharfer Wind aus Italien

Der italienische Abgeordnete Duban hat eine Interpellation eingebracht, ob angesichts der fortgesetzten unangehörigen Vertragsverletzungen, die von der jugoslawischen Regierung und von von ihr abhängigen Behörden zum Schaden Italiens und der Italiener verübt werden, nicht Italien den Augenblick für gekommen glaube, die Möglichkeit einer Aufhebung aller verletzten Verträge ins Auge zu fassen.

Die Times an Mussolini

Die Times beschäftigen sich heute (Dienstag) mit der Politik Mussolinis in der albanischen Frage und richten dabei einen scharfen Angriff auf die italienische Regierung. Auf Grund von Informationen von zuverlässiger Stelle erklärt das englische Blatt, daß sich Italien in Bezug auf den Vertrag von Tirana auf einen formalen Rechtsstandpunkt berufen könne, daß dieser völkerrechtliche Standpunkt aber in keinerlei Beziehung zur politischen Wirklichkeit stehe.

Das serbische Kabinett neugebildet

Belgrad, 18. April. Das neue serbische Kabinett unter Wukitchewitsch ist gestern gebildet worden. Es besteht aus Serboorthodoxen und Demokraten. Die Slowenen und Kroaten sind in dem Kabinett nicht vertreten. Als Minister des Äußeren wurde Marinkowitsch gewählt.

Nach viermal siebenständiger Verhandlung, die Angeklagte und Richter, Rechtsanwälte und Journalisten gleichermaßen erschöpft hat, ist der erste Teil des Janiboni-Prozesses beendet worden. Bis zum Oberdienstag gibt es keine Verhandlung, — wenigstens für die Beteiligten, die in der Lage sind, überhaupt Ferien zu machen.

Ein Gefühl der Erschöpfung! Dieser ungeheure römische Justizpalast mit seinen überschweren Säulen und Bögen, seiner überladenen Architektur, seinen grauhohen Statuen, — es ist wie ein böser Traum, der nun hinter uns liegt. Jener hohe, blaue Saal mit seinen unschönen Formen. Unser schwere Käfig aus ungeheuren Stangen, in dem die Angeklagten während der Verhandlungen Platz nehmen müssen.

Es ist keineswegs leicht, sich Eintritt in den Gerichtssaal zu verschaffen. Um die Eintrittskarten hätte es fast Krieg unter den Vertretern der auswärtigen Presse gegeben. Und auch wenn man dann glücklich in den Saal dieser Halle gelangt ist, so hat man sich beim Eintritt in den Saal noch eine scharfe Kontrolle gefallen zu lassen.

Von den Angeklagten haben sieben, darunter Tilio Janiboni, in dem großen eisernen Käfig Platz genommen, der in allen italienischen Strafgerichtsämtern steht. Fünf oder sechs Karabinieri, ebenfalls mit aufgezacktem Gewehr, haben neben ihnen im Käfig Platz genommen. Janiboni sitzt im Vordergrund, fast allein. Sein schmales Gesicht ist in den achtzehn Monaten der Untersuchungshaft sehr zusammengefallen. Auf seiner braunen Haut steht eine ungesunde Rote. Pechschwarze Haare und ein pechschwarzer Schnurrbart geben ihm einen durchaus südländischen Typus.

Die Räumungsfrage

Berlin, 19. April. (Von unserm Berliner Büro.) In den letzten Tagen ist wiederholt eine Pariser Meldung in der Presse erschienen, die einen Besuch des deutschen Botschafters in Paris ankündigt und im Zusammenhang damit für den Mai Schritte der deutschen Regierung in der Frage der Rheinlandräumung in Aussicht stellt.

Vom französischen Sozialistenkongress

Paris, 18. April. (Von unserm Pariser Vertreter.) Der erste Tag des französischen Sozialistenkongresses in Lyon nahm einen ziemlich glatten Verlauf. Die zur Beratung stehenden Geschäftsberichte vermochten die Diskussion nicht aus den ruhigen Bahnen herauszubringen. Der Fall Paul-Boncour jedoch, der heute zur Sprache kam, gab zu heftigen Kontroversen Anlaß und ließ deutlich die Krise erkennen, die in der Partei eingetreten ist.

Änderungen im Reichswehrministerium

Mit Wirkung vom 1. April 1927 hat die Generalsektion, Abteilung „Stab“, die Dienststellenbezeichnung „Befehlsabteilung“ erhalten. Dem Befehl werden außer den Waffenspezialisten die „Allgemeine Gruppe“ und die „Generalsektionsabteilung“ unterstellt. Die „Allgemeine Gruppe“ übernimmt ab dem 1. April die Aufgaben der bisherigen „Allgemeinen Gruppe“.

Dr. Curtius auf der Mailänder Messe

Der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius wird am Mittwoch der Mailänder Messe seinen Besuch abhalten. Er wird in Mailand mit dem italienischen Wirtschaftsminister Beltracchi zusammenzutreffen und damit Gelegenheit haben, sich über die wirtschaftlichen Verhältnisse der beiden Länder auszusprechen. Auf der Mailänder Messe ist den deutschen Fabrikanten Gelegenheit geboten, laufende Vergleiche über die industrielle Leistungsfähigkeit der beiden Länder anzustellen.

Paul-Boncour selbst verabschiedete darauf, heute vor dem Kongress zu erscheinen, um sein Gesetz zu verteidigen. In einem an den Kongress gerichteten Brief erklärte er zu seiner Entschuldigung, er habe sich auf der Genfer Abrüstungskonferenz in den letzten Wochen überarbeitet und müsse sich Ruhe nehmen. Der Deputierte Renaudel unternahm es an seiner Stelle, den schwereren Kampf zu führen.

Die Verteidigungsrede Renaudels wurde ziemlich sympathisch aufgenommen. Wiederholt wurde er von Beifall unterbrochen. Aber unmittelbar nachher folgte

die Gegner des Gesetzes zu einem wichtigen Gegenstand aus. Besonders scharf äußerte sich Maurin, der sich dagegen wandte, daß eine Parallele gezogen werde zwischen dem Gesetz und der bewaffneten Nation. Das Gesetz Boncour gibt einer kapitalistischen Reorganisation die Mittel in die Hand, rief Maurin aus, „in einem Ruffall jede Arbeiterbewegung zu unterdrücken.“

Unter Verlauf der Tagerkonferenz. Die französisch-italienische Tagerkonferenz hat eine neue Sitzung abgehalten. Nach einem Meinungsaustrausch glaubt man, wie das amtliche Kommuniqué belangt, an die Möglichkeit einer befriedigenden Lösung der Fragen.

Zurück zum Prozess Janiboni. Der Präsident, ein General des Heeres, ein ausgewählter Sprecher und Verhandlungsleiter. Die Richter, Offiziere der Miliz in schwarzen Hemden und ihren reichen Uniformen. Ein Hof Staatsanwalt, im Vordergrund die Rechtsanwälte, unter denen der Kopf Bruno Cassinelli, Janibonis Verteidiger, durch einen fast orientalischen Typus auffällt.

Die ersten Tage brachten die Verhöre der Angeklagten und die ersten Zeugenaussagen, darunter die Aussage des Haupt-Befehlshabers Duaglia. Janiboni hat bekannt, Voll und ganz. Er wollte Mussolini am 4. November 1925 ermorden. Er bedauert nur, daß seine Tat misslungen ist. Er habe den Faschismus, liebt die Freiheit. Das alles hat er ohne übertriebenen Pathos, klar und deutlich. Aber ein wenig spielt er doch den Brutus, läßt seine Augen aufleuchten, wirft seine schmalen Hände in die Luft und gefällt sich in der Rolle des Verschwörers.

Unter den Zeugenaussagen ist die wichtigste die des Journalisten Duaglia. Was die verschiedenen Polizeikommissionäre aussagen, die an der Verhaftung Janibonis teilnahmen, ist längst bekannt, sei es durch die Zeitungen, sei es durch das Gerichtsprotokoll selbst. Duaglia beschreibt nicht nur die Vorbereitung des ganzen Attentats, sondern er schildert auch die Beziehungen zwischen Janiboni und Capello. Capello beschuldigt er, das Attentat finanziert zu haben. Dieser Duaglia, — ein blauer, höflicher Mensch mit einem überaus peinlichen Ausdruck in den Augen und unbeschreiblichen ordinären Bewegungen, — ist der Verräter, der den Verschwörer Janiboni auf Schritt und Tritt begleitete. Der das ganze Attentat vorbereiten half. Und der es dann, als er hoffen konnte, Vorteil davon zu haben, der Polizei verrät. Der schließlich dafür gesorgt hat, daß die Polizei Janiboni in dem

Augenblick überraschen konnte, wo er die letzten Vorbereitungen zum Morde traf. Dieser Mann, der in einem gewissen Sinne dem "Duce" das Leben aereitet hat, findet trotz...

Einmal kommt es zu einem dramatischen Zwischenfall zwischen Duaglia und Janiboni. Janiboni nennt Duaglia seinen Mitverschworenen, schadet beim Haupt seiner...

Inzwischen kann man folgendes feststellen: das Attentat war nicht, wie die Antifaschisten behauptet hatten, von der Polizei organisiert, um dem Faschismus Gelegenheit zu...

Die kommenden Tage werden die Reden des Staatsanwaltes und der Verteidiger bringen. Das Urteil dürfte Ende dieser Woche gefällt werden.

Telegrammwechsel Litwinow-Stressemann

Amlich wird folgender Telegrammwechsel zwischen dem stellvertretenden russischen Außenminister Litwinow und Dr. Stressemann bekanntgegeben:

Litwinow an Stressemann

Am 5. Jahrestage der Unterzeichnung des Rapallo-Vertrages, welcher die Grundlage der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Union festgelegt hat, betrachte ich es als meine angenehme Pflicht, Sie, Herr Reichsminister, sowie die Reichsregierung zu begrüßen. Unsere beiden Regierungen haben stets an den Prinzipien des Rapallo-Vertrages festgehalten, was besonders auch beim Abschluß des Vertrages vom 12. Oktober 1925 und des Berliner Vertrages vom 24. April 1926 zum Ausdruck gekommen ist.

Die deutsche Antwort

Der Reichsaussenminister hat darauf Litwinow mit folgendem Telegramm geantwortet:

Für die freundlichen Worte, die Sie, Herr Volkskommissar, aus Anlaß des fünften Jahrestages des Vertrages von Rapallo an mich gerichtet haben, danke ich Ihnen verbindlich. Sie können überzeugt sein, daß die Gedanken, die Sie in Ihrem Telegramm zum Ausdruck bringen, nicht nur bei mir persönlich, sondern auch bei der Reichsregierung lebhaften Widerhall finden. Ich teile Ihre Überzeugung, daß die auf der Grundlage des Vertrages von Rapallo eingeleitete und durch den Vertrag vom 12. Oktober 1925 sowie durch den Berliner Vertrag vom 24. April 1926 bekräftigte freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Deutschland den Interessen der beiden Länder dient, und hege den aufrichtigen Wunsch, daß die in jenen Verträgen festgelegten Grundsätze sich auch in Zukunft bewähren und zur Erhaltung des allgemeinen Friedens beitragen mögen.

Thomas Mann erzählt von Warschau

Mein Aufenthalt in Warschau, der sich überaus reichlich gestaltete, trug, merklich unterschieden darin von früheren Auslandsreisen, einen stark offiziellen Charakter. So darf ich ihn wohl als wertvolle Erfahrung für den weiteren geistigen Austausch betrachten, als eine Rundreise für die deutsche Kultur, in jenen Sinn etwa, wie ihn das führende Warschauer Literaturblatt "Mabomocel literacki" in ihrem deutschen Gruß an mich mit dem Wunsche nach gegenseitiger Einwirkung ausgesprochen haben. Es war in der Tat höchst offiziell - angefangen vom Empfang am Bahnhof durch die prominenten Mitglieder des Pen-Clubs, bis zur Verabschiedung ebendort, in Gegenwart des Staatssekretärs des Auswärtigen Grabowski, der als Vertreter des Ministers Jazefski erschien. Und wie ich früher zu hören Gelegenheit hatte, hat der Minister selbst in Genuß einem Pressevertreter gegenüber meinen Besuch in Warschau erwähnt und sich Förderung der wechselseitigen Annäherung davon versprochen. Aber auch das Frühstück beim Prinzen Jannus Stadzki, dem Führer der konservativen Partei, der Auslands der Karten mit dem Prinzen Lubomirski, mein Empfang in Wilanow beim Grafen Cranski und an diesem Abend auch beim deutschen Geschäftsträger von Fannwitz, wobei vorwiegend diplomatische Vertreter zugegen waren, zeigten das Gesamtbild nach der offiziellen Seite. Nicht etwa, daß die Herzlichkeit darunter gelitten hätte, aber die Höflichkeit ist ausgesprochen als bei uns. Man liebt die große Geste. Die Dienerschaft verneigt sich, fast nach alt-russischem Ritus, indem sie den Oberkörper wagrecht bis zur Gürtellinie beugt. Auch das Abendessen, das zu meiner Begrüßung veranstaltet wurde, bei dem alles in großer Toilette erschienen war, erinnerte mich in seiner Feierlichkeit sehr an das Dinner anlässlich meiner Anwesenheit in London; und der Empfang, der sich daranschloß, der größte, den ich bisher erlebt hatte, vereinigte die gesamte literarische, künstlerische und diplomatische Welt Warschaws.

Die Reden des Abends, die mir sehr viel Ehre erwiesen, waren in polnischer, deutscher und französischer Sprache gehalten, von Persönlichkeiten wie Przesmidza, Goebel, Gorzycki, Kaban, und denke ich der eindringlichsten Worte des Abends, der Rede Przesmidzki, die er mit einer herzlichen Umrarmung beendete. So überkommt mich heute noch ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit und Würdigung. Selbstverständlich hatte ich Przesmidzki, der so lange in Deutschland und zuletzt sogar in München gelebt hat, niemals kennen gelernt, und darum suchte ich schon durch einen Nachmittagsbesuch bei ihm nachzu-

Sturz des japanischen Kabinetts

Das japanische Kabinetts ist zurückgetreten. Der Rücktritt erfolgte nach einer in Gegenwart des Kaisers abgehaltenen Sitzung des Geheimen Staatsrates, in der dieser sich mit 19 gegen 11 Stimmen gegen den Antrag des Ministerpräsidenten auf Entlassung einer kaiserlichen Verordnung ausgesprochen hatte, durch die der Formosa-Bank die bedingungslose Unterstützung der Bank von Japan gewährt werden sollte.

Das Kabinetts Wakatsuki, in dem Baron Saitohara das Außenwärtige leitete, war seit dem 10. Januar 1926 im Amte. Seine Stellung galt schon seit Monaten als erschüttert, da es die Volksmeinung gegen sich hatte. Seit dem Kriege ist es das siebente japanische Kabinetts. Bezeichnend für die wenig stabilen parlamentarischen Verhältnisse in Japan ist die Tatsache, daß in dieser Zeit viermal Neuwahlen stattgefunden haben.

Ueber die Angelegenheit der Formosa-Bank, die den unmittelbaren Anlaß zum Sturz des Kabinetts Wakatsuki bildete, ist folgendes zu sagen: Die Formosa-Bank hat geschlossen. Die Schulden betragen ca. 800 Millionen, wovon 400 Millionen an die Regierung und die Japan-Bank geschuldet werden. Die Aktiendörner wurden bisher wenig beeinträchtigt. Der frühere Millionär Tadokaburu Hamamete verübte Selbstmord. Er schuldet der Formosa-Bank 30 Millionen.

Hestige Kämpfe in China

Nach Londoner Meldungen aus Schanghai ist der Vormarsch der Nordtruppen durch einen Gegenstoß der Kantonsarmee in der Gegend nördlich von Kanton aufgehalten worden. Die beiderseitigen Verluste sollen 2000 Mann betragen. Die Stadt Hangschau ist wieder in den Besitz der Kantonsarmee gelangt.

Einer Neuentdeckung aus Swatow zufolge hat auf Befehl Tschangkaifichs dort eine Kassa gegen Kommunisten durch einheimisches Militär festgefunden. Hierbei wurden mehrere Personen getötet und zahlreiche verwundet. Ein Kommunistenführer wurde verhaftet.

Der Bruch mit den Kommunisten

Nach einer Meldung der British United Press aus Kanton hat die Kantonsregierung Befehl zur Verhaftung aller extremistischen Kommunisten gegeben. Bei dieser Gelegenheit entspann sich eine wahre Straßenschlacht, wobei im ganzen 100 Personen getötet wurden. Der Handel ist infolge dieser Aktion vollständig lahmgelegt. Es scheint somit, daß die in Schanghai herrschende Bewegung einer weiter nach rechts gerichteten Entwicklung der Kuomintang auch in Kanton die Oberhand gewonnen hat.

Nach weiteren Meldungen aus Kanton sind bei den Straßenkämpfen in Kanton außer den bereits gemeldeten 100 Todesopfern 150 Personen verletzt worden. 200 Kommunisten wurden verhaftet. In den Häusern führender Kommunisten wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Im Ausländerviertel von Kanton herrscht Ruhe.

Woskau und Tschiang-Kai-Schek

Der Bruch zwischen dem rechten Flügel der Kuomintang und den Kommunisten hat in Woskau lebhaftere Erregung hervorgerufen. Man verleiht die Entwicklung der chinesischen Revolution mit der kemalistischen Herrschaft in der Türkei. Die Woskauer Presse zieht sich sehr ungedulden gegen Tschiang-Kai-Schek und nennt ihn den "Denker der Revolution".

Die kommunistische Internationale veröffentlicht einen Aufruf, in dem Tschiang Kai Schek zum Verräter an der chinesischen Revolution, zum Feind der Arbeiterbewegung und der Kommintern erklärt und als Verbündeter der Imperialisten bezeichnet wird. "Pravda" erklärt, Tschiang Kai Schek habe die Massen herausgefordert und diese seien bereit, die Herausforderung anzunehmen. Die kommunistische Partei Chinas werde beharrlich neue Kräfte sammeln, um über die in Schanghai erlittene Niederlage zum endgültigen Sieg zu schreiten.

Der Bruch zwischen dem rechten Flügel der Kuomintang und den Kommunisten wird in Woskau als schwerer Schlag empfunden. Die russische Politik war zwar vorsichtig, unterließ es aber, die öffentliche Meinung vorzubereiten und war selbst infolge mangelhafter Nachrichten noch füglich nicht informiert. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die chinesische Kommission der Kuomintang, welche die kommunistische Partei in Woskau berät, zu stark auf ein selbständiges Vorgehen der Schanghaier Kommunisten gedrängt hat. Das wird wahrscheinlich keine Rückwirkung auf den Personalbestand der Kommission haben.

Die Kämpfe in Marokko

Wie aus Madrid gemeldet wird, besuchte General Primo de Rivera Jenua und Tetuan. Den Journalisten erklärte er, die Operationen in Marokko würden bis Mai verlaufen. Er habe sich von der Wirksamkeit der vom spanischen Oberkommando ergriffenen Hilfsmahnahmen gegen die Orankaschiden überzeugen und werde daher seinen Aufenthalt in Marokko abkürzen. Ans Tetuan wird gemeldet, daß einer der ehemaligen Offiziere Abd el Krims die Eingeborenen zum Kampfe bis aufs Messer gegen Frankreich und vor allem gegen Spanien aufforderte.

Letzte Meldungen

Doppelmord in Chemnitz

Chemnitz, 10. April. Die das Chemnitzer Polizeiamt bekannt abt, sind die 23jährige Werkstättenführerwitwe Richter und ihre ledige Tochter, die 15jährige pensionierte Anstaltspflegerin Otilia Richter, in ihrer gemeinsamen Wohnung in der Josefstrasse ermordet aufgefunden worden. Was der Anlaß zu dem Verbrechen gewesen sein könnte, steht noch nicht fest. Raubmord kommt offenbar nicht in Frage. Als der Tat verdächtig ist ein Verwandter der Ermordeten, der 25jährige Elektriker Max Kurt Dehm, wohnhaft in Chemnitz, wo er vorläufig festgenommen worden ist, da sein Alibi nicht einwandfrei feststeht.

Ein neuer Flugrekord

Berlin, 10. April. Wie aus Chemnitz gemeldet wird, hat der Pilot Steinbeck, der das Flugzeug D 448 der Deutschen Luftwaffe, das zum Einsatz auf der Linie Prag - Chemnitz - Bremen bestimmt ist, am Sonntag von Chemnitz nach Prag führte, die Strecke in der Rekordzeit von 45 Minuten zurückgelegt. Die Fahrplanmäßige Zeit beträgt eine Stunde 10 Minuten.

Serete um den Dawesplan

Berlin, 10. April. (Von unserem Berliner Büro). Die "Deutsche Zeitung" hatte am Samstag behauptet, der amerikanische Bankier Kahn wäre in Berlin eingetroffen, um mit dem Reichsaussenminister über die Erweiterung des Dawesplanes zu verhandeln. Wie wir von zuständigen Stellen hören, ist es richtig, daß Dr. Stresemann Herrn Kahn empfangen hat. Diese Frage hat jedoch nicht zur Diskussion geführt.

Gnadengesuch für einen Fremdenlegionär

Berlin, 10. April. (Von unserem Berliner Büro). Der wegen Desertion im letzten Marokko-Krieg zum Tode verurteilte deutsche Fremdenlegionär Gens hat die Kassation dieses Urteils beantragt, wurde jedoch zurückgewiesen. Wie wir hören, hat die deutsche Regierung bei den französischen zuständigen Stellen auf die außerordentliche Härte dieses Urteils hingewiesen und nun nach Ablehnung des Kassationsgesuchs ein Gnadengesuch der Mutter des Verurteilten an das französische Gericht weitergeleitet. Eine Entscheidung ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Übern der Großstadt

Paris, 10. April. Am Ostermontag hatte Paris einen Rekord an Autounfällen aufzuweisen. Insgesamt wurden 13 Autounfälle gemeldet, bei denen 10 Personen getötet und 28 verletzt wurden.

Macdonald in Ungnade gefallen

Auf dem Parteitag der Unabhängigen Arbeiter-Partei in Leicester wurde mit 112 gegen 118 Stimmen beschlossen, Macdonald, den einstigen Gründer der Partei, nicht wieder für das Amt des Schatzmeisters der Partei vorzuschlagen, da er sich der Übernahme der Führung der gesamten Arbeiterpartei unläufig geworden sei.

Überschwemmung des Mississippi

Newport, 10. April. Wie aus New Orleans gemeldet wird, haben die Überschwemmungen des Mississippi infolge starker Regenfälle eine außerordentlich bedrohliche Ausdehnung erreicht. Im ganzen ereigneten sich bisher 25 Dammbrüche.

Von New Orleans gehen einzelne Stadtteile unter Wasser. Das rote Kreuz sowie das Kriegsamte haben für die durch die Katastrophe obdachlos gewordenen Personen, deren Zahl auf 24000 geschätzt wird, eine umfangreiche Hilfsaktion eingeleitet.

Fokker und Byrd verunglückt

Newport, 10. April. Der Flugzeugkonstrukteur Fokker, der Polarflieger Byrd und sein ehemaliger Begleiter auf seinem Polarflug, Bennet, liegen gestern mit dem Flugzeug auf, das Byrd für seinen Flug Newport-Paris benutzen will. Bei der Landung geriet das Flugzeug mit der Spitze in einen Morast und überging sich. Fokker wurde leicht verwundet, während Byrd und Bennet schwere Verletzungen davontrugen.

hören, was ich bisher nicht gesagt hatte. Ich weiß natürlich nicht, ob meine Rede, mit der ich antwortete, die Anwesenden so zufrieden zu stellen vermochte wie mich die vernommenen Ansprachen. Man ist ja, im Mittelpunkt lebend, immer im Kontakt. Auch ich verlegte es; der Gedanke, der mich leitete, war der Einfluß des Geistes in den letzten zehn Jahren, die Verbindung, die er im geistlichen Sinne bewirkt hat. Ich erhalte Polen in einem ähnlichen Sinne wie uns Deutsche. Der frühere Gegensatz Nord-Süd ist geschwunden, der weltliche Streit nunmehr im Vordergrund. Wir sind Mittler zwischen Kulturen und Völkern.

Ich möchte viel erzählen, wollte ich von allen Eindrücken berichten, die sich mir eingeprägt haben, die besonderen aber möchte ich nicht wissen. Vor allem die Einladung des Grafen Branski auf sein Schloss Wilanow; imponant, im Renaissance- und Barockstil erbaut, mit älterem Mittelteil, zu dem wir dann - in Pelze eingehüllt - aus dem Hügelab und nach einem Spaziergang durch den mächtigen, an einem Weichselarm gelegenen Park hinübergingen, um die Sammlungen, besonders das kostbare sinesische und türkische Porzellan zu besichtigen. Es war ein kleiner Kreis von Gästen, die der Graf in sein Haus gebeten hatte, unter ihnen auch Oskenowski und sehr patrionalisch nahmen an dem Frühstück auch die alten Hausangehörigen teil. Der Graf, eine vornehme, statische Erscheinung, spricht außer seiner Muttersprache nur französisch - Wort und Umwelt schlossen sich zu einem selten harmonischen Bild. Im übrigen merkte ich aber fast überall eine sabelhafte Beherrschung der deutschen Sprache - ja, als ich mich das erste Mal in französischer Sprache an den Prinzen Stadzki wandte, kam er mir gleich mit einem "Wie bitte?" entgegen.

An den sehr eindrucksvollen Besuch in Wilanow schloß sich am Nachmittag ein Empfang im Teatr Polski, einem Privattheater, dessen Direktor eine Art junger Reinhardt ist. Ich sah drei bis vier Szenen der Bühnenbearbeitung eines polnischen Romans, in einer Inszenierung, die mir durch ausgezeichnete Lichtwirkungen auffiel. Ein wunderbar weihnachtliches mit den Schauspielern folgte, die im Kostüm zu einer Fausse von von der Bühne hinterbekamen, das demgemäß zwanzigste better verließ. Am gleichen Abend noch hielt ich meinen Vortrag im pompejanischen Saal des Hotels Europa, der - wie man mir sagte - sich als viel zu klein erwies.

Am folgenden Tage war es mir noch ein Bedürfnis, einen Besuch dem germanistischen Seminar der Universität abzugeben, in Begleitung des Rektors und des Prorektors Kempki. Es ergab sich ein sehr herzlicher Kontakt mit den jungen

Leuten, die mich durch eine Studentin und einen Studenten mit überaus hübschen Ansprüchen begrüßten. Gleichsam eine Fortsetzung dieser vergnüglichen Stunden bildete am Abend die Hoffmann-Feyer des Pen-Clubs bei Fugger, einer alten Weinlaube mit schweren Eichenstühlen in der Art eines Refektoriums, die von einem Nachkommen der alten Augsburger Patriziersfamilie geführt wird. Rede und Gegengrede gab es, William Horwica gedachte in schönen Worten E. T. A. Hoffmanns, der in diesem Raum gerne verweilt hatte und schloß mit den Worten: "Die Dichter müssen es besser", die der Phantasiemwelt Hoffmanns sich neigten. Und zum Schluß sang noch ein Gattentänzer mit mehlistofflichem Typ alte und auch beherzt geistige Lieder.

Es ist in der nächsten Nacht abreite, vereinigte noch ein nachmittägiges und abendliches Beisammensein manche Teilnehmer der für mich sehr fröhlichen Tage bei den Herren Stefan Bandrowski und Professor Kempki. Ich verließ eine Stadt, von der ich den Eindruck gewann, daß sie so recht erst zu atmen beginnt. Es ist wohl so, wie man mir sagte, daß seit der Besetzung der Bevölkerung eine Vast von der Bruchteil. Von Peterburg aus bestand eine Tendenz, die polnische Geschichtsstradition zu zerören. Es mag sich viel dah angehaunelt haben - und es ist wohl auch wieder ein solcher Versuch des Dahes temperamentmäßig zu erklären, wenn er auch uns zunächst einen Schock verleiht, die Tatsache nämlich, daß eine mächtige russische Kirche einfach vom Boden wegrasert wurde. Doch sie mag eben als eine Art Zwangs-Act empfunden worden sein. Aber wir kommen weiter und von allem bleibt nur das Menschliche. Was wir in Chopin, den ich seit meiner Jugend liebe, gegenwärtig ist; die Bildnis des Dergens gepaart mit der Zivilisation des Westens, das ist das Lebendige. Oder profanisch: aristokratischer Radikalismus, den mir als Ziel befeuert der Adjutant des Zarshalls beständige, als ich in dieser Brandes'igen Definition einen Zusammenhang mit der angeblichen polnischen Abstammung Nietzsche's suchte, von dem einmal die Rede war.

Wir kommen weiter - oder ich will lieber sagen: man selbst kommt weiter. Hat eine solche Weite nützliche Wirkung fürs Allgemeine, für die "Atmosphäre" - desto besser. Buerck fördert sie mich selbst, innerlich. Sie bedeutet die Eroberung eines neuen Stückes Welt, einer bisher nur mythischen und bearbeiteten Wirklichkeit. Man sieht einander, spricht miteinander, erkennt den Menschen ineinander. Es ist eine Wohlthat, es ist befreiend. Man hat fortan viel härtere Widerstandsmöglichkeiten in sich gegen die Lüge und die Verbeugung." (Mitgeteilt von A. E. Ruitra.)

Sportliche Rundschau

Rugby

Sportklub Frankfurt 1880 — Oxford Greyhounds 9:18

Die Oxford Greyhounds und die Mannschaft des Frankfurter Sportklubs 1880 führten in ihrer ersten diesjährigen Begegnung einen hervorragenden Rugbykampf vor, der im vollen Sinne als Propagandaspiel zu werten ist. Der erste Kampf am Ostermontag endete nicht mit der vielfach erwarteten großen Punkt Differenz. Die Mannschaft der Gäste scheint nicht so stark zu sein, als die vom vergangenen Jahr. Trotzdem auch diesmal einige Internationale mit von der Partie sind. Andererseits hat sich aber auch die Frankfurter Mannschaft außerordentlich gut entwickelt. Die englische Mannschaft war wieder in allen Teilen sehr gut besetzt. Besonders die Dreiviertelangriffe in ihrer gefälligen und exakten Art erregten wieder allgemeinen Beifall, neben dem hervorragenden Spiel der beiden Halbspiele. Die Sportklub-Mannschaft, die für die in Paris weilenden Berg und Leipziger Erzieher stellen mußte, konnte im großen und ganzen recht gut gefallen und ist ihre Niederlage eine sehr ehrenvolle gewesen. — Was die Lehren, die der Kampf für die Deutschen brachte, angeht, so ist zunächst auf das zugleich schöne und wirkungsvolle Dreiviertelspiel der Gäste hinzuweisen. Hier war die Ineinandergreifen einer genau arbeitenden Kombinationsmaschine festzustellen, eine Anpassungsfähigkeit der Spieler untereinander, ein Zusammenwirken und Zusammenhalten, das wirklich hervorragend zu nennen ist. Dazu ist ihre absolute Ballfähigkeit nachzuweisen; alles Eigenschaften, die nicht angeboren, sondern nur durch eifriges Training zu erreichen sind. Dem Schiedsrichter Oscar Kreuzer, Berlin, stellten sich die Mannschaften wie folgt:

Frankfurt: Bodenheimer, W. von Eckardtberg, Koh, Prinz, Paul, Kupp, Vola, Danke, Gerdener, Stroh, Berg II, Marcopoulos, Hellf, Höpfer, L. Fada.

Oxford: W. Franklin, H. Dobree, W. Beer, D. Porter, J. Cowen, H. Rittermaier, S. Williams, T. Marshall, H. de Hofmeier, Popell-Jones, G. Mullins, M. Ronnce, H. Roland, J. Spence.

Oxford wählte 80 Anlauf wird von Cowen prompt gefangen. Ein langer Seitenritt schafft den Ball in die Mitte zurück. Ein Stürmer der Gäste faßt den Ball, gibt zu Rittermaier und im Nu trollen die Dreiviertel los. Die Frankfurter gehen mutig dagegen. Scharfe Passings erfolgen bei Oxford. Im gleichen Augenblick, wo der Mann mit dem Ball vom Gegner erreicht wird, fliegt das Leder mit Wucht eine Etappe und wird heiß pünktlich gefangen. Doch die Frankfurter lassen nicht locker. Jede Angriffsschleife hat ein Ende. Der Ball wird gewonnen. Die Frankfurter Dreiviertel sollen ihre Köpfe zeigen. Es zeigt sich aber eine bedächtigende Nervosität und verderben damit ihre Chancen. Doch bald hat sich die erste Unruhe gelegt. 80 wird von Minute zu Minute besser. Nach einem Gedränge im Lager der Gäste drückt sich Bera's II Unterstützung den Ball ins englische Halbfeld und macht „Hand auf“; Bodenheimer erhöht nicht. 80 führt nach 13 Minuten Spieldauer mit 3:0. Das Spiel wird, abgesehen von einigen Minuten nach Beginn, dauernd offen durchgeführt. Mit schönen Tritten und Dribblings bei Frankfurt und riefen schnellen Läufen bei Oxford wird immer wieder der Kampfplatz verschoben. In der 18. Minute kommt Oxford zu seinem ersten Erfolg. Der Gedränge-Dalb Williams fliegt mit fabelhaftem Geschick den Ball aus einem Gemisch. Mit fadenhafter Gelenkigkeit kommt er frei. Blühend sind die Dreiviertel ab, die mit Unterstützung des Sturmes einen prächtigen Angriff vortragen. Roland bringt den Ball über die Frankfurter Mäule und legt im Augenblick, wo ihn Paul erreicht hat. Franklin erhöht

5:3 für Oxford. Oxford geht von neuem los. Es heißt stramm verteidigen. Immer wieder kommen die Oxforder Dreiviertel zum Lauf und G. Beer kann in der 24. Minute einlaufen. Die Erhöhung mißlingt. 8:3 für Oxford. Die Hinterleute Frankfurts arbeiten mühsam. Immer wieder wird Feld zurückgewonnen. Der Kampf wechselt blühend die Stätte. Nach einem Gedränge erhält Dobree von Rittermaier den Ball, läuft vor und paßt vor der Frankfurter Mäule an Popell-Jones, der sehr. Franklin erhöht nicht. 11:3 für Oxford. Kurz darauf kann Kupp einen Angriff einleiten. Der Ball wandert über Prinz, Danke zu Paul, der den zweiten Versuch erringt. Auch diese Erhöhung mißlingt. 11:6 für Oxford.

Nach der Pause ist 80 sofort im Angriff. Der Sturm arbeitet glänzend zusammen und kann sich auch die meisten Bälle an der Gasse und im Gedränge sichern, jedoch wird nicht rationell gespielt. Oxford hat seine Läufer wieder in Bewegung gesetzt. Dobree stellt nach kurzem Lauf das Ergebnis auf 14:6. Frankfurt hat Aussicht, das Resultat günstiger zu gestalten. Der ausgesprochene Straßtritt wird von Bodenheimer nicht verwandelt. Unerwartet ändert sich das Ergebnis von Neuem. Ein Einwurf nicht weit von Oxfords Halbfeld wird von Frankfurter Stürmern ausgeführt. Der Ball geht von Vola — Kupp — Prinz — zu B. v. Eckardtberg, der nach kurzem Lauf setzt. Die Erhöhung bleibt wiederum verlor: 14:9 für Oxford. Schon glaubt man allgemein, daß es bei diesem Ergebnis bleiben würde, als Rittermaier, der nicht genügend bewacht wurde, kurz vor Schluss einen Sprungtritt anbringen kann, das Endresultat auf 18:9 für Oxford stellend.

Auch das zweite Spiel wurde von den Engländern mit 19:9 gewonnen.

Hockey

1. Jugendturnier des Süddeutschen Hockey-Verbandes
In Frankfurt a. Main nahm am Karfreitag das Erste Jugendturnier des Süddeutschen Hockey-Verbandes mit den folgenden Spielen seinen Anfang:

- F. G. 99 Mannheim — F. G. 1890 Frankfurt-Knaben 6:0.
- F. G. Mannheim 48 — F. G. 57 Sachsenhausen-Knaben 2:1.
- F. G. Wiesbaden — F. G. Höchst-Jugend 1:4.
- F. G. Heidelberg — F. G. 1880 Frankfurt-Jugend 0:5.
- Rickers Würzburg — F. G. 57 Sachsenhausen-Junioren 2:2.
- F. G. Kaiserslautern — F. G. 60 Frankfurt-Junioren 0:2.

Die Spiele an den beiden Oftertagen

Das von über 250 Teilnehmern besetzte Jugendturnier des Süddeutschen Hockey-Verbandes in Frankfurt a. M. machte in jeder Beziehung einen guten Eindruck. Erfreulich war die Feststellung, daß sämtliche Mannschaften gut diszipliniert und geschult auftraten. Außer den sportlichen Kämpfen wurde den Jungens eine Auslandsfahrt durch die Stadt und eine Teambusfahrt zur Salzburg geboten. An den beiden Oftertagen wurden folgende Spiele ausgetragen:

- Samstag:**
Knaben: F. G. Mannheim 1890 — Frankfurt 1880 3:0. — F. G. 60 Frankfurt — Uffenhorster Klippers 1:3. — F. G. 60 Sachsenhausen — F. G. 49 Mannheim 1:0.
Jugend: Sp. Vg. Sonneberg — F. u. Sp. Ode. Höchst 2:0. — F. Ode. Heidelberg — Sachsenhausen 1857 0:5.
Junioren: F. G. Würzburg — Rot-Weiß Frankfurt 4:1. — F. G. Kaiserslautern — Frankfurt 1880 1:7. — F. G. Wiesbaden — Sachsenhausen 57 0:4.

- Montag:**
Knaben: Sachsenhausen 1857 — Uffenhorster Klippers 2:3.

Jugend: F. G. Heidelberg — 1880 Frankfurt 3:4. — Sp. Vg. Sonneberg — 1880 Frankfurt 1:3. — F. G. 60 Frankfurt — F. G. Worms 0:5.
Junioren: F. G. Kaiserslautern — F. G. Wiesbaden 0:2.

Die deutschen Mannschaften in Folkestone geschlagen

Der Ostermontag war der letzte Spieltag der deutschen Mannschaften beim Osterboden-Turnier in Folkestone, gleichzeitig auch der Höhepunkt, da Uffenhorst, Leipzig und Frankfurt auf die schwersten englischen Gegner trafen. Leider bestanden die deutschen Mannschaften die Probe nicht, nur der F. G. Hannover vermochte gegen den F. G. Nottingham überlegen mit 6:2 (5:1) siegreich zu bleiben. Die Torschützen waren Rohrmann (2), Döberin (2), Dr. Gaverberd (1) und Wiesebröl (1). Außerdem konnten die Uffenhorster Junioren gegen die Londoner Public-School 6:2 siegreich bleiben. Dagegen wurde die Seniorenmannschaft der Uffenhorster mit 0:6 von den Buccaneers geschlagen. Schon bei Halbzeit lautete das Resultat 0:5. Einen scharfen Kampf lieferte der Leipziger S. G. gegen die Oxford University Occasionals. Bei der Pause führten die Engländer 2:0, dann kam Leipzig etwas auf und holte durch Bösch ein Tor auf. Das Endresultat lautete 2:1 für Oxford. — Der S. G. 1880 Frankfurt unterlag den Royal Hibernians nach hartem Kampf 3:4. Den drei Toren der Engländer konnten bis Halbzeit Kemmer und B. Haag zwei entgegensetzen; nach dem Wechsel kam jede Partei zu einem Treffer. Für Frankfurt stürzte Theo Haag. Von den Engländern spielten am Montag: Old Westbians — Purley 1:1; Old Westbians — Ile de France 6:1; Royal Marlneers — Oldersley 2:0; Mithras — Buccaneers 4:1; Oxford Occasionals — United Services 5:4; Folkestone — Ile de France 4:1; The Gosh — Baccaralians 3:0. — Die deutschen Mannschaften erzielten insgesamt 5 Siege, 5 Niederlagen und ein Unentschieden.

Pferdesport

* **Pferdereisen in Sodenheim.** Zu dem heute früh veröffentlichten Bericht über die landwirtschaftlichen Pferdereisen in Sodenheim ist noch ergänzend nachzutragen, daß der Referent für Pferdeausstellungen, Oberregierungsrat Reu, in Sodenheim. Die Herren sprachen ihre besondere Anerkennung aus über das auf züchterischer Basis aufgestellte Programm des Pferdeausstellers, aus dem insbesondere die Leistungsprüfungen der im Mannheimer Bezirk gezüchteten Pferde interessierten.

Fußball

Spieltag. Sandhofen — Olympia Lampertheim 6:1 (3:1)
Am 1. Feiertage empfing Sandhofen seinen alten Gegner aus der Odenwaldkreisliga zum Gesellschaftsspieltage und konnte durch einen hohen Sieg den derzeitigen Klassenunterschied bewahren. Sandhofen war in sehr guter Form und ließ die bessere Partie. Sofort nach dem Anpfiffe drängten die Gastgeber und kamen bald zum 1. Tore, dem trotz des Gegenwindes bis Halbzeit 2 weitere folgten. Lampertheim erzielte kurz vor dem Wechsel den einzigen Gegentreffer. Die zweite Spielhälfte brachte eine längere Feldüberlegenheit Sandhofens, während Lampertheim nur einige andächtige Durstbrüche unternehmen konnte. Bis zum Schluß gelang es dann Sandhofen, durch 3 weitere Tore den Endsieg bis auf 6:1 zu stellen; bei diesem Stande endete der immer faire Kampf. W.

Radspport

* Das „Goldene Rad von Mannheim“. Stenert wurde Nikolaus Hönningmann Mannheim und nicht Ridel-Mannheim.



Es macht schlank!

Wieviel wiegen Sie über Ihr Normalgewicht?
Eine Frage von großer Wichtigkeit, die jede Dame interessieren wird. Körperliche ist in der Hauptsache hervorgerufen durch zu reichliche Essen, aber auch oft durch ungenügende Funktionieren der Stoffwechslung im Körper sowie schlechtes Arbeiten der Nieren und Leber. Neben Sie deshalb in Ihrem ersten Morgenritze ein ganz kleines Dosele Kruschen-Salz, so wird die Verdauung gefördert, Nieren und Leber in guter Ordnung gehalten, ihr gutes Funktionieren des Stoffwechsels gesorgt und das Blut gereinigt, so daß die überflüssigen wässrigen Massen, die den Körper anschwemmen, auf natürliche Weise herausgetrieben werden. Kruschen-Salz ist daher von großem Einfluß auf das körperliche Normalgewicht. Führen Sie dazu noch eine leichtere, fettarme Diät durch, so wird die Wirkung erhöht. Sie werden sich in Kürze von dem Resultat überzeugen können. In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend. BRÜHNEN & SCHULTE G.M.B.H., BERLIN N 20, FANKSTE, 13-14. Fabriklager für Wiederverkäufer: Paul Koch, Mannheim, Lange Rötterstraße 58. Fernruf 29296.

Musikinstrumente!
Fa. Ernst Stieber, Markneukirchen
eröffnet heute ihre Filiale in
Mannheim, G 2, 12
Die Qualität der Stieber-Instrumente ist anerkannt hervorragend. Alle Erzeugnisse gelangen zu Katalogpreisen, ohne jeden Aufschlag, zum Verkauf. Reparaturen werden in eigener Werkstatt sachgemäß ausgeführt. Auskünfte erteilen wir bereitwillig. 2471
Prüfen Sie zuerst ein Stieber-Instrument ehe Sie kaufen.

Mifa
Das Qualitäts-Markennrad direkt ab Fabrik
59-64-79-90-100 Musw.
Wochenraten von 4 Mark an / Katalog auf Wunsch gratis
Mifa-Verkaufsstelle:
Mannheim, N 4, 10
Leiter L. Jung.

Mannheimer Rhein- u. Hafenfahrten
Salonraddampfer „Fürst Bismarck“
Tel. 30687 Tel. 30687
Mittwoch 1/3 Uhr Speyer M. 1.—
Samstag 3 Uhr „ „ 1.—
Sonntag 1/3 Uhr „ „ 1.20
Kinder die Hälfte.
Rückkunft Mannheim gegen 8 Uhr.
Musik an Bord. 4006
Vorverkauf Verkehrsverein.

Zähringer Löwen
Schweingerstraße 103
Morgen, Mittwoch
Schlacht-Fest
Wichtiglich empfehle meine vorzügliche, feine sowie „Eisbaum Spezialbier“, 4016
Hierzu ladet freundlich ein F. Freitag.

Restauration „Zwölf Apostel“
Jeden Abend von 7 bis 12 Uhr
großes Stimmungskonzert
Vorzügl. Küche 4018 Prima Weine u. Bier
Es ladet höfl. ein M. Reinholdt u. Frau.

Amtliche Bekanntmachungen
Zur Regelung des Verkehrs bei den Pferdereisen am 1., 3. und 8. Mai 1927 wird hiermit gemäß §§ 69, 108 Ziffer 2, 121 Pol. Str. O. B. folgendes bestimmt:
A. **Ausfahrt zum Rennplatz.**
1. Kraftfahrzeuge benötigen zum Rennplatz die Sedanweilertstraße.
2. Pferdebesitzer dürfen den Rennplatz die August-Anlage, Otto-Beckstraße und Spinozstraße zur Vappel-Allee, diegen beim Germania-Sportplatz links ein, legen ihre Fahrzeuge hinter den Rasenbänken ab und fahren durch Vappel-Allee und Fahrstraße des oberen Luisenparks zur Stadt zurück. Die Aufstellung der Pferdebesitzer selbst während der Rennen erfolgt auf dem Germania-Sportplatz.
3. Fahrer dürfen den Rennplatz auf Otto-Beckstraße die Fahrstraße des oberen Luisenparks.
B. **Ausfahrt vom Rennplatz.**
1. Kraftfahrzeuge benötigen zur Ausfahrt den neuen Weg hinter der Stadtgärtnerei zur Sedanweilertstraße.
2. Pferdebesitzer benötigen zur Ausfahrt den Weg Vappel-Allee und Fahrstraße des oberen Luisenparks.
3. Fahrer dürfen den Rennplatz den Weg wie zur Ausfahrt.
Das Aufstellen von Fahrzeugen aller Art auf den Zufahrtsstraßen zum Rennplatz ist verboten, ebenso ist das Mitbringen von Wagen auf den Rennplatz verboten.
Vorkehrungen und den sonstigen zur Regelung des Verkehrs erforderlichen Anordnungen der Polizei ist unweigerlich Folge zu leisten; insbesondere ist den von den Dienststellen Polizeibeamten gegebenen Zeichen unbedingt nachzukommen.

Am 1. und 8. Mai 1927 wird die dem Rennplatz gegenüberliegende Straße des Redardammes von 1 Uhr mittags ab für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Uebertretungen werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Mannheim den 11. April 1927. Polizeidirektion — C.

Die Frühjahrsmesse 1927 beginnt am Sonntag, den 1. Mai 1927 und endet am Dienstag, den 10. Mai 1927. An den Sonntagen dürfen die Verkaufsbuden auf dem Zeughausplatz von 11 1/2 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends, alle übrigen Buden (Verkaufsbuden und Schließbuden), Karussels usw. auf dem Wehplatz rechts des Redard von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends geöffnet sein.
An den Werktagen müssen die Verkaufsbuden auf dem Zeughausplatz von 7 Uhr abends schließen, alle übrigen Buden auf dem Wehplatz rechts des Redard dürfen bis abends 10 Uhr geöffnet sein.
Karussels, Schließbuden und sonstige Darbietungen mit Musik dürfen an Werktagen von 12 Uhr mittags nicht geöffnet sein. Mannheim, den 11. April 1927. Polizeidirektion — C.

Es wird folgende vorübergehende örtliche polizeiliche Vorschriften erlassen:
§ 1.
Zwecks Erleichterung des Radverkehrs verkehrt vom und zum Rennplatz während der Frühjahrsfestspiele dürfen am 1., 3., 8. Mai 1927, nachmittags in der Zeit von 12 Uhr bis 1 1/2 Uhr in der Sedanweilertstraße Personenfahrzeuge nicht länger halten, als das Ein- oder Aussteigen erfordert. Auch dürfen Last- und Handwagen während dieser Zeiten in der Sedanweilertstraße nicht abgestellt werden, noch zum Ent- oder Beladen halten.
§ 2.
Zumberhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.
Mannheim, den 11. April 1927. Polizeidirektion — C.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Morgen früh auf der Freibank: Rathaus, Anfang Nr. 100

Achtung Hausfrauen!
Warum putzen und kehren Sie soviel?
Nehmen Sie den
Original Ambronn-Mop
für die Reinigung Ihrer Wohnung.
Staub und Schmutz wird ohne jede Staubaufwirbelung in wenigen Minuten mühelos von Ihren Fußböden und Möbeln entfernt.
Praktische Vorführung
am 20., 21., 22. u. 23. April
im Schaufenster und Laden
Kirner, Kammerer & Cie.
R 1, 15-16, neben Casino 4013

Drucksachen Industrie
für die gesamte
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

Bier- und Weinrestaurant
Schloß-Hotel, M 5, 8/9
Telephon 28 572
Die sorgfältige Küche 567
Die gelegentlich Edelbiere
Weißbrot, Fürstentberg, Kulmbacher
Mittag- u. Abendessen von Mk. 1.— an
Große preiswerte Abendkarte
Das gemütliche Familienhotel
Schöne Nebenzimmer z. Abhaltung v. Kommunion- u. Konfirmation-Festlichkeiten

Die Deutschen Ortswabbenmarken Der Kaffee Hag liegen den Hag-Päckchen wieder bei.

Statt besonderer Anzeige.

Am Ostermontag morgens acht Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, unsere liebe Tante, Frau

Magdalene Seyfried

geb. Glaser

Mannheim, M 7, 13, 18. April 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. April, vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Verkäufe

Kleineres Haus

mit freier Lage in guter Lage, ev. auch Laden zu mieten geeignet. Off. Angebots unter U L 17 a. d. Geschäftsstelle MA. 24. 21811

Einfaches Landhaus

unter Bodenl., 5 belagerte Zimmer, reichl. Wisch-, Raum u. Garten, schöne Lage, für 6500 M. verkauft. Angebote unter D F 100 an die Geschäftsstelle. *2361

Statt Karten.

Ihre Vermählung

zeigen am: *2453

Goiffried Brecht

Magda Brecht geb. Schmitt

Mannheim, 21. April 1927
D 4 8. / Schloßhotel.

Die Praxis des verstorbenen Zahnarztes Dr. C. Seppeler wird ab Dienstag, den 19. April von Herrn **Zahnarzt Dr. Albrecht** weitergeführt. *2409

Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen a. Rhein.

Bilan z vom 31. Dezember 1926.

Aktiva	RLM
Gesamte Aktiva	8 978,20
Kasse, Reichsbank, Notenbank u. Postsparkasse	174 497,50
Wertpapiere und Wechsel	1 051 733,85
Schuldner	8 706 288,20
Gold-Dispoteh., Darlehen	28 535 487,10
Reichsbank-Darlehen	1 706 043,49
Bankguthaben	530 000,—
Wertpapierkupon	2 742,50
Wertpapiere des Reichensfürsorgefonds	143 577,40
Kursliche Aktien auf Gold-Dispoteh., Darlehen	216 396,21
	51 265 592,57

Passiva	RLM
Aktienkapital	5 165 000,—
Reservefonds	2 045 770,17
Rückstellungen-Konto	30 000,—
Goldhypothekendarlehen	37 944 822,15
Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt	1 706 940,49
Anteilige und fällige Zins- und Gewinnrücklagen	874 434,28
Umlaufvermögen	2 742 997,45
Agioreserve gemäß § 26 D.R.G.	4 332,23
Reichensfürsorgefonds	143 126,60
Reichensfürsorgefonds	4 539,10
Gewinn	656 129,68
	51 265 592,57

Die Dividende für 1926 (Zehn 1926 oder Nr. 2) mit 5% wird sofort ausbezahlt.

Drucksachen Industrie Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2

Daimler-Benz Aktiengesellschaft BERLIN-STUTT GART

Bilan z für das Geschäftsjahr v. 1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1926

Aktiva	RM.
Grundstücke	5 035 435,50
Gebäude	18 811 350,49
Abfchreibung	892 025,49
Maschinen, Werkzeuge und sonstige Einrichtungen	10 812 891,05
Abfchreibung	2 130 563,05
Kasse, Wechsel und Schecks	607 042,49
Bankguthaben	305 428,24
Effekten	724 041,—
Beteiligungen	771 065,—
Kasse u. Bargschaffen	1 340 870,—
Debitoren einchl. Forderungen an Tochtergesellschaften	13 642 093,52
Warene, Fabrikate u. Halbfabrikate	41 747 150,18
	89 332 804,90

Passiva	RM.
Aktienkapital:	
Stammaktien	752 36 000 000,—
Vorzugsaktien	300 000,—
Reservefonds	9 360 000,—
Obligationen	1 780 000,—
Doppelhufen	1 029 025,00
Kasse u. Bargschaffen	1 340 870,—
Kreditoren	60 944 025,05
Gewinn- und Verlust-Konto	478 227,15
	89 332 804,90

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1926

Soll	Haben
Abfchreibungen	3 019 567,54
Saldo	478 227,15
	3 498 794,69
Gewinn-Vortrag von 1925	268 549,95
Brutto-Gewinn abzgl. aller Ver- schärfungskosten	3 140 244,74
	3 498 794,69

Vorliegender Rechnungsabschluss nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung ist in der heutigen ordentlichen Generalversammlung genehmigt worden. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Aus dem Aufsichtsrat sind die Herren Dr. K. Hanss, Dr. Carl Benz, Dr. Josef Brecht, Werner Garp, Dr. F. von Gontard, Geh. Kommerzienrat Tito Hüller, Dr. Dr. O. H. Marx, Carl Michaelis, Emma Popp, Jakob Schapiro, Geh. Kommerzienrat G. A. Scharrer, Kommerzienrat J. Schaper, Dr. F. G. von Staup, Geh. Kommerzienrat Heinrich Vogel ausgeschieden, welche wieder gewählt wurden. Durch Tod ist Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. und Dr. med. G. B. Lorenz ausgeschieden.

Berlin, Sonntag-Maternitätsheim, 7. April 1927.
Der Vorstand
Herr Schloppert, Herr Riffel.

Verkäufe

Oststadt-Villen in Mannheim
zu verk. Verschöb., Preislag. u. Gehaltung.
Julius Wolff (H. D. B.), Immobilien,
Mannheim, O 7, 22. Fernsprecher 29 826,
24193

Eine fast neue, wenig gebrauchte
**Röderial-Typendruckmaschine
mit Druck-Farbwerk**
doppeltm. Typensatz und bei. Tisch, beweglich,
sowie einige sehr gut erhaltene Zylinder
zu verkaufen. Angebote unter T J 90 an
die Geschäftsstelle d. Blattes. *2409

Einrichtung für **Handfabrikation**
(Rundstift vorhanden), neuwertig, Tagelöh-
leistung ca. 15 Hemden
billig zu verkaufen.
Bisherige Räume können teilweise über-
lassen werden. Angebote unter D J 100 an
die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. *2408

Eine gut erhaltene
Feudenheim!
Schönes Einf.-Haus
5 Zimmer u. Zubeh.,
groß. Seitengarten, in
ruh. Lage. für 20 000
RM. sehr günstig zu
verk. Ans. 5-1000 H. A.
Landhaus i. Jivesheim
(schöne Aussicht)
mit Garten, 5 Zimm.,
u. Zubeh., für 12 000,—
zu verk. Ans. 4-1000 H. A.

Speisefrank
neu, u. gr. Schup-
pen, bill. zu verk.
Schmiedgasse, 175,
5. Stof. *2407

Wäscheschrank
billig zu verk. *2405
Gottmann,
Kugartenstraße 46.

Zimmer u. Küche
mit Möbel abzugeben.
Preisangebere
unter S X 70 an die
Geschäftsstelle. *2407

Kauf-Gesuche
Haus, 5-10 St. od.
Zustieg in gut. Lage
gel. Preisangebere
unter S X 70 an die
Geschäftsstelle. *2407

Motorrad
3 PS. mit Gebläse,
fahrbereit, neu aufge-
arbeitet, verkauft 5.
Kauf, billig zu ver-
kaufen. *2448
Rad. Katterbachstr. 20
Tel.

1 Wagen
und 1 kleine Koffe
zu verkaufen. *2490
Grüßlichstr. 30, 1.

Die Geburt eines
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an

**Dr. med. Theo Hölscher
u. Frau Felicitas**
z. Zt. Diakonissenhaus
Mannheim-Sandhofen, Ostern 1927

Die glückliche Geburt
eines gesunden, kräftigen
Mädchens
zeigen hoch erfreut an

Willy Manthey u. Frau Hilde
geb. Schöbelin
Ostermontag, den 18. April 1927
Beethovenstr. 8.

**Trudel Stech
Karl Müller**
Verlobt *1846
Ostern 1927
H. C. C.

U. D. 16

Offene Stellen

Bis 40 Mark täglich
verdienen Sie, wenn Sie den Vertrieb mein.
Massenartikel übernehmen. Jeder Herr ist
Räuber. An allen Orten tüchtige Kleinver-
käufer gesucht. Erforderl. 600 M. Angeb. u.
S J 65 an die Geschäftsstelle. *2352

**Erfahrene
Kontokorrent-
Buchhalter**
mit guter Schulbildung gesucht.
Angebote mit Bild, Lebenslauf und Ge-
haltsansprüchen unter D H 108 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. *2410

Kapitalisten
für oder tätig zur Erweiterung großer Be-
triebsfarm mit guten Gewinnaussichten
zu suchen.
Off. Zuschriften unter T G 88 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbeten. *2403

4-5 fleißige Damen
finden in leichtem, vornehmen Privat-
verkauf unterer erlösfähigen profi. Ge-
brauchsartikel, beste Verdienstmöglich-
keit. Kostenlose Einarbeitung für An-
fängerinnen. *2385
Angebote unter S W 78 an d. Geschf.

**Tüchtiger
Herrnfriseur**
und **Haarparfümher-
steller**
sofort od. spätr. in gute
Dauerbelegung gesucht.
Thomas Seel,
C. A. 2.
Suche zum mögl.
sofort. Eintritt eine
in Stenographie und
Schreibmaschine voll-
ständig perfekte
junge Dame
keine Anfängerin,
ebenfalls einen gewandt-
lungen Mann
u. n. n. Kaufmanns-
Gelehrter, unter D M 112 an die
Geschäftsstelle. 1458

**Kaufm.
Lehrling**
aus achtbar. Familie,
mit guten Schulzeugn.,
selbständ. Angeb.
mit Zeugnis-Beifügung
unter D M 112 an die
Geschäftsstelle. 1458

**Tüchtige
Friseur**
sofort od. auf 1. 5. 27
gesch. Ernst Herweg
Eichenbühlstr. 18.

Jüngere Verkäuferin
im Nähen und Sticken bewandert,
gesucht.
Angebote unter D D 104 an die
Geschäftsstelle d. Bl. 4004

**Tüchtiger
Verireter**
einem kreisförmigen,
sächt. Kaufmann zur
Vertretung einer groß.
Industrie in Ostpreu-
ßen geb. mit einig.
Wille der Vertretung.
Einsig. Beheb. Unter-
nehmen. Off. Angebote
unter S Z 81 an die
Geschäftsstelle. *2380

Alleinmädchen
sol., christl., das selb-
ständig kochen kann, 3.
L. Mat. gesucht. Nur
folche m. langj. prima
Zeugn. wöhl. sich meld.
3-5 Uhr Herberstr. 21
1 Tr. Aufh. *2410

Dienstmädchen
gut empfohlen, 18 bis
22 Jahre alt, gesucht.
*2447 Schmidt,
Haldpartbaum 2.

Stellen-Gesuche

**Tüchtiger
Herrnfriseur**
Haarparfümher-
steller, sucht per sofort Stelle
in best. Geschäft. An-
gebote an Emil Sara,
Mannheim-Kedron
Hilberstr. 45. *2458

Textil-Branche
Beg. Wohnungswechsel
suche f. mein. 17 jähr.
Sohn, der in Textil-
Grobhandlung Frank-
furt lernt, eine *1577

Lehrstelle
L. Beschäftigung feiner
Textilg. Angeb. unt.
F J 23 a. d. Geschf.

Verkäuferin
in Metzgerei od. Fleis-
chgeschäft. Kauf. unt.
T K 96 an die Geschf. *2427

Mädchen
das kochen kann und
gute Kenntnisse besitzt,
in ff. Haushalt ge-
sucht. Vorzugsw. u.
1-3 Uhr und abends
ab 6 1/2 Uhr. Cumann,
Kugartenstr. 28. *2404

Mädchen
od. unabhängige Frau
sofort od. spätr. in
gesch. Kaufmanns-
geschäft. Keine
erforderl. Gute Kennt-
nisse notwendig. Vor-
zugsw. Dienstadt od.
Blutw. abh. an 7 u.
5 Uhr L. 14, 18, 2 Tr.
*2401

Stellen-Gesuche

Techniker
f. St. Kellerei, sucht
Stelle als Betriebs-
assistent od. als Werk-
zeug- u. Vorrichtung-
konstrukt. Angeb. unt.
T Q 97 an die Geschf.

Junger Verkäufer
aus der Kolonial-
Textilwarenbranche,
in Remm. in Text.,
Ved-Platzstr. 1, sucht
sofort od. bis 1. Mai
Stelle, ev. als Lagerist.
Off. Ang. u. U F 12
an die Geschf. *2404

Stellen-Gesuche

Verkäuferin
in Metzgerei od. Fleis-
chgeschäft. Kauf. unt.
T K 96 an die Geschf. *2427

Stellen-Gesuche

Wir bei d. gesamten Industrie befeingeführt.
Vertreter (Ingenieur)
repräsentationsfähig, sucht noch einige bessere
Arten zu vertreten. *2450
Angebote unter T X 4 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

**Der Schmuck
des Bürgerhauses
ist die
Wohnungs-Einrichtung**

Formvollendete behagt. Einrichtungen
in bester Vollkommenheit
der Verarbeitung u. dabei
außerordentlich billig.
* finden Sie in meiner

Möbel-Ausstellung
Ohne Sonderzuschläge *2442
günstige Zahlungsbedingungen

Rob. Leiffer, Bismarckpl. 15.

**Ziehung veranstalt 5. und 6. Mal
Dombau-
Geld-Lotterie**
für den Mainzer und Wormser Dom
50000 Goldgewinne mit Palme Mark

**125 000
60 000
50 000
10 000**

Lose zu Mk. 3,-
5 Lose 14 Mk.
10 Lose 28 Mk.
Porto und Liste 20 Pf. mehr

Stürmer, Mannheim, O 7, 11
Postcheckkonto Karlsruhe 17043

**Reisende
Friseur**
für e. Zeitweil. auf
Sprecht. 9-12 u. 5-6
Uhr. Heber, S 3, 2.
*2375

**Reisende
Friseur**
nur 1. Kraft, per so-
fort gesucht. Angebote
unter U C 9 an die
Geschäftsstelle. *2400

**Reisende
Friseur**
für e. Zeitweil. auf
Sprecht. 9-12 u. 5-6
Uhr. Heber, S 3, 2.
*2375

**Reisende
Friseur**
für e. Zeitweil. auf
Sprecht. 9-12 u. 5-6
Uhr. Heber, S 3, 2.
*2375

**Reisende
Friseur**
für e. Zeitweil. auf
Sprecht. 9-12 u. 5-6
Uhr. Heber, S 3, 2.
*2375

**Reisende
Friseur**
für e. Zeitweil. auf
Sprecht. 9-12 u. 5-6
Uhr. Heber, S 3, 2.
*2375

Washstoffe



Die neuen Washstoffe zeigen wir in unübertroffener Auswahl in 2 Spezial-Schau fenstern und in einer besonderen Ausstellung der großen Washstoff - Abteilung

Die Mode

bevorzugt: Voile-Druck in geschmackvollen Blumen- und Fantasie-Mustern, Crêpe- u. Wollmusseline in allen Variationen. Unsere übrigen Washstoff-Sortimente sind in dieser Saison besonders reichhaltig und geschmackvoll vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu bekannt billigen Preisen.

Sonder - Auslage auf Extrastischen

- Kleider-Voile** ca. 115 cm breit, geschmackvolle helle und dunkle Muster Meter 1.75, 1.45, **0.95**
- Voll-Voile** ca. 115 cm breit, erstklassige Qualität, sehr aparte neue Moderechnungen Meter 2.75, 2.45, 2.25 **1.95**
- Voll-Voile** uni, Schweizer Ausfertigung, 115 cm breit, in modischen Farbblößen Meter **1.45**
- Crêpe-Voile** ca. 100 cm breit, leichtfließende Ware in schöner Ausmusterung Meter **1.25**
- Bordüren-Crêpe** ca. 115 cm breit, hochmoderne, aparte Dessins Meter **1.35**
- Wollmusseline** ca. 80 cm breit, hell- u. dunkel-gründig, Blumen- u. Fantasiemuster Meter 2.45, 2.25 **1.65**
- Wollmusseline** ca. 80 cm breit, in sehr geschmackvollen Farbestellungen, aparte Bordüren Meter 3.25, **2.95**

- Baumwoll-Musseline** gute waschliche Qualitäten, helle und dunkle geschmackvolle Muster in riesiger Auswahl Meter 0.85, 0.68, **0.48**
- Crêpe Marocain** waschlich, schöne Karo und Fantasiemuster Meter 1.25, **0.95**
- Wollimitat** Original Wiener Druckmuster Meter 1.35, **1.10**

- Washseiden-Druck** Kanstseide, aparte Neuheiten, riesige Auswahl Meter 1.95, 1.75, **1.35**
- Washseide** K'Seide, kariert und gestreift Meter 1.25, **0.95**
- Washseide** K'Seide, unifarbige Meter 1.65, **1.45**
- Washseide** K'Seide, Jacquardmuster, in modernen Farbblößen Meter **1.25**
- Rohseide** uni, gefärbt, großes Farbensortiment Meter **3.50**
- Rohseide** gute Qualität Naturfarbe, Meter **2.75**
- Rohseide** bedruckt, reine Seide, neue Farbestellungen in eleganten Dessins Meter **3.75**

Gminder Linnen Mtr. in allen Farben Indanthren **1.60**

Schmoller

Mannheim Paradeplatz

Favorit-Schnittmuster-Abteilung Die neuesten Schnitte sind eingetroffen.

Kauf-Gesuche

Auto

5-6 Zylinder, zu kaufen gesucht. *2474 Angebote mit genauer Beschreibung und Baujahr u. äußerem Preis unter U M 18 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Miet-Gesuche

In 09110, Unterstadt am Schwabinger-Vorstadt sucht jährlingsdauerndes Institut an gr. Hof, Hofen geleg., ger. Räume in Vorder- od. Hinterhaus zur Errichtung v. Kleinfinderschulen. Bei längerer Mietvertragsverh. Umbaukosten übernimmt. *2468 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Gesucht:

2 teilweise möblierte Räume, möbl. in zentraler Stadtlage oder Nähe des Hauptbahnhofs per sofort. *2404 Angebote unter T F 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gefucht: 4 Zimmerwohnung, Bad, part., L. 2. Stock. *2455

Gefucht: Schöne Parkanwesenwohnung, 4 Zimmer, gutes Haus und gute Lage, 14 Markt Wietz. Angebote unter T U 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Laden

mittlergroß, in guter Verkehrslage zu miet. gesucht. Angebote mit Preisang. unter T O 95 an die Geschäftsstelle. *2420

Laden

2 Zimmer, Küche ges. 2-3 Zimmer u. Küche zu kaufen. Interess. beh. Adresse in der Geschäftsstelle. *2468

Jung, Ehepaar, bevorzugt, sucht per sofort oder später

1-2 leere Zimmer

Angebote unter T C 84 an die Geschäftsstelle. *2388

Miet-Gesuche

1 Zimmer u. Küche von Alt, allein, Frau u. Kind. Angebote unter T T 100 an die Geschäftsstelle. *2422

3. Kinderl. Ehep. sucht leeres Zimmer evtl. Raum, auch einmöbliert, mit Bad, Kuche, unter T U 51 an die Geschäftsstelle. *2209

Leeres Zimmer möglicherweise separat, Nähe Friedr. Park-Paradeplatz s. 1. Mal gefucht. Angebote unter T V 2 an die Geschäftsstelle. *2407

Jung, led., selbständ., Kaufmann sucht in zentraler Lage gut möbl. Zimmer

Leeres Zimmer möglicherweise separat, von Dipl.-Ing. sofort an T U 8 a. d. Geschäftsstelle des Bl. *2456

Vermietungen

Büro-Räume

Nähe Hauptbahnhof, 6 Zimmer, sofort zu vermieten. *2418 Anfrage Telefon 31 202.

Hochparterre, 3 Zimmer, Loggia, Küche u. Veranda, Gartenbenutzung, in **Villa am Neckar** Elektr. Straßenbahn, im Oben Heilberg, möbl. od. unmöbl., sofort oder später zu vermieten. Zu erlangen in der Geschäftsstelle. **Modern möblierte**

4 Zimmer-Wohnung

in gutem Hause, mit Bad (Telephon), Küche auf L. evtl. 15. Juni für längere Zeit zu vermieten. Angebote unter T B 80 an die Geschäftsstelle des Blattes. *2395

Großes leeres Balkonzimmer

mit elektr. Licht, in ruhigen Seiten in der 1. Mal an nur besseren Orten zu verm. Angebote unter S Y 80 an die Geschäftsstelle des Blattes. *2389

Vermietungen

Parterreräume

in best. Geschäftslage, für Ladenbau geeignet, zu vermieten. Angeb. unter T P 66 an die Geschäftsstelle. *2421

3 Räume

neu hergerichtet, part. Hinterb. Hof, elektr., Anstalt, Zork, einläßt, für Lager u. Werkstatt geeignet, sofort zu vermieten. Mietpreis 85 M. Näh. bei Schmid, J. G. 2/4. 211700

Leere und möbl. Zimmer

Wohnungen u. Geschäftsräume, vermietet, u. sucht Schweiningerstr. 16, *2412 Tel. 31 540.

2 Zim.-Wohnung

leeres sonn. Zimmer an möbl. Einzel. Ehepaar zu vermieten. Venzberg, Gladstr. 20 4. Et. rechts. *2425

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten. Hausstraße 48. *2370

Schlafzimmer 2 Betten, Küchenbänke, sof. zu verm. G. bei Hof, Wohnung, Ledernahme, Adresse in der Geschäftsstelle. *2411

Gut möbl. Zimmer an ruh. Orten sofort zu vermieten. Bei Keller, Venzbergstr. 8. *2422

Vermischtes

Plissees

Plisseeröcke von 3 Mk. an Stoffknöpfe Schammeringer, T. 10

Möbelkäufer!

lassen Sie sich nicht irre führen. Bevor Sie Ihren Bedarf in Möbeldecken prüfen Sie bei mir unbedingt

Qualität u. Preis.

Eichene Schlafzimmer und elegante polierte Schlafzimm. 465,- an Zimmer v. M. 465,- an

Eichene Herrenzimmer mit dreier Bücherschrank, Schreibeisch mit Züge u. Schreibstisch, ein. Lehnstuhl 355,- an

Einzelne Möbel aller Art riesig billig

Adolf Freinkel

J 2, 4 Freie Lieferung! Zahlungsverleichter

Schuhreparaturen:

Herrenschuh 2.50 Damenschuh 2.10 Gerrenstedt u. Gamm 1.10, H. Tammstedt u. Gamm 1.00, H. Nur Ausarbeit. Prima Reparatur. F 7, 11, 1 Treppe. *2002

Geldverkehr

Darlehen

von 200 bis 1000 M. gegen Ratensatz, befristet, Büro G. Müller, W.heim, Spelgenstr. 11, L. 2. r., nachm. 3-5, Sonntag 10-11 Uhr. *2386

Darlehens-Gewinn

gute Sicherheit, bietet hohe Beteiligung mit 300-400 M. an reicher Sache auf 3-5 Mon. Anfragen unter T F 66 an die Geschäftsstelle. *2402

Darlehens-Mk. 500,-

von priv. Geldgeber, gute Sicherh., bei bald. Rückzahl. gefucht. Angebote unter U D 10 an die Geschäftsstelle. *2402

Verloren

Verloren eine gold. Damenarmbanduhr rund, silb. u. granit. m. Bleiband, 2er eitel. Silber, mög. die- selbe neu. n. Beilags- abgeben bei Jungl. Lindenhofstr. 19. *2454

Unterricht

Höhere Privat-Lehranstalt **Institut Sigmund** Mannheim, A 1, 9 am Schloß Tag- und Abendschule. Schüler u. Schülerinnen. Aufgabenübernahme in Arbeitsstunden. Vorbereitung zu allen Schulpflichtungen. Kurse für Erwachsene. Schulbeginn 1. Mai 1927. 2170. Aufgezeichnete Ergebnisse. Projekt frei!

Anmeldungen zum neuen Schuljahr